

Brückenbauer gesucht

Erstes von sieben Treffen zum Bürgerbeteiligungsprozess „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“ findet in Enzberg statt

MÜHLACKER-ENZBERG. Mit der Zukunftswerkstatt am 21. Januar in der Hartfeldschule in Enzberg startet die erste von sieben Veranstaltungen in allen Stadtteilen zum Bürgerbeteiligungsprozess „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“. Alle Einwohner der jeweiligen Stadtteile sind eingeladen, samstags von 10 bis 16 Uhr ihre Ideen und Anregungen selbst einzubringen. Anmeldungen für Enzberg sind noch diese Woche möglich.

Bereits im Oktober 2016 hat eine Projektgruppe in Bilanzwerkstätten sechs Themenfelder erarbeitet (PZ berichtete). In der Zukunftswerkstatt am 21. Januar in Enzberg wird es darum gehen, aus der Sicht der Enzberger für diese Themen Antworten zu finden.

Im ersten Thema „Standort & Erholung“ geht es um die Balance aus Wohnen, Handel, Industrie; digitale Infrastruktur, Standort-



Rund 40 Interessierte diskutierten bei den Bilanzwerkstätten im Oktober unter der Leitung von Christoph Weinmann (Mitte) und Anette Popp (links daneben) über Mühlackers Zukunft.

FOTO: PZ-ARCHIV

marketing oder eine neue Kulturhalle. Im zweiten Themenfeld steht der Zusammenhalt in der Stadt im Mittelpunkt. Es dreht sich um die gegenseitige Wertschätzung von Ortsteilen und Kernstadt; die Begegnung auf Augenhöhe und wie ein Wir-Gefühl über alle Grenzen hinweg entwickelt werden kann. Das Thema

„Integration“ spricht an, dass der Mensch an sich zählt. Was können Orte für Begegnung sein? Wie können wir Brückenbauer und Multiplikatoren finden und stärken? Positives vermitteln, Jugendliche als mündige Bürger betrachten und Mut neue Wege zu gehen, zielt auf das nächste Thema „Veränderungsbereitschaft“ ab. Um beim

Thema „Finanzen & Ressourcen“ weiterzukommen, ist sicher die bessere Finanzausstattung der Stadt eine zentrale Zielsetzung. So werden die Bürger in allen Teillorten bis Anfang Mai die Möglichkeit haben, in ihrer Zukunftswerkstatt aus ihrer Perspektive heraus, Ziele und Maßnahmen zu den unterschiedlichen Themen zu entwickeln. Ziel ist die Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs. Dessen Umsetzung wird das „gemeinsame Mühlacker der Zukunft“ mitgestalten.

Unterstützt werden die Arbeitsgruppen von ehrenamtlichen Co-Moderatoren. Wer sich für die Moderation interessiert, kann sich noch diese Woche zu einer Schulung am Mittwoch, 18. Januar um 18 Uhr bei Projektleiterin Anette Popp anmelden. Begleitet und moderiert wird der Prozess von Christoph Weinmann im Auftrag des Kommunalverbandes für Ju-

gend und Soziales und der Familienforschung Baden-Württemberg. Dieses sogenannte kommunale Managementverfahren läuft schon seit Jahren in immer anderen Städten in Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration. Auf Beschluss des Gemeinderates hat sich die Stadt Mühlacker erfolgreich für das Projekt beworben.

Der Erfolg des Gesamtprojektes hängt nun von der entsprechenden Bürgerbeteiligung ab. Für die Einwohner ist es eine Chance, eigene Ideen und Anregungen mit anderen zu teilen und damit auf den Weg zu bringen. *pm*

Anmeldungen sind telefonisch unter (0 70 41) 8 76-1 95, per Mail an gemeinsam@stadt-muehlacker.de oder online unter www.muehlacker.de/anmeldung-zw möglich. Weitere Informationen gibt es unter www.muehlacker.de/zukunft